

[1653] März 14.

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER  
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.  
LU - IN LUZERN]

- 
- "- Haben wir noch der Entlibuochern empfangen schryben darin begärt wirdt das man ein Rechtsspruch gebe. Hand wir Ursach genomen uns von Werdenstein zezemachen. Angesehen gestern uns zu arrestieren gethruot. Jtem derglichen thon es werden unsere H. und Obern [- im Fall von Stadt und Amt Zug war dies die Landsgemeinde -] noch nit der meinung syn, u.E. [Schultheiss und Rat] von Lucern [zu] Hilff [zu] Zuchen.
- Jnen doch versprochen wider Jns Landt zekhomen. Morndes gen Rotenburg, sy aber furgeschlagen Ruswyl.
  - Hüt zuo Lucern angelant ein relation unser verrichtung, auch anhang was von den 3 gesanten gestern zuo ...<sup>1</sup> verrichtet.
  - Jst Sursee ermellt worden fur die Maalstatt.
  - Dem H. Dechan [des Kapitels Sursee und Pfarrer von Ruswil, Melchior L e u t h a r d] zuegeschriben und insinuiert das man morn abendts Jn Sursee erschynen welle. Jst ein Ruters Pott umb 1 uhren ongfahr Verreyset, deme ein anderer Pot von H. Dechan begägnat nochmalen ersuoehende man den guoten Lüthen us der sach zehelffen - gen Ruswyl komen wolte. Deme Jch widerumb zuogeschriben vorigen Jnhalts, das man nacher Surse komen werde, gebüre nit den underthanen den interponenten vorzuschryben, das Volkh allhie werde kein thatligkheit vornemen. Es sye dan die underthanen wider Recht die gwalt bruchen wolte".

1) 1 Wort nicht mehr lesbar

---

AH 77, 380-381 - Seite 381 leer

[1653] März 9., Werthenstein

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER  
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.  
LU - IN LUZERN]

---

"- [Stadt und Amt] Willisau[:]

Den Verordneten anzeigt undt erholet, was Nechstmalen by Jnen abgredt, da sy uns Jre stritigkheit uszesprechen anverthmawet. Jre clegten überlassen: welche wir U.E. [Schultheiss und Rat] von Lucern vorgebracht, die aber Jre improcedur hoch empfunden. So auch in der Eydtgnoschafft nit bruchig.

Schulthess, Statschr[eiber], Grosswybel [zu Willisau sollen] us den burgern genomen undt gesezt werden.

1565 der erste [Stadtschreiber] us Lucern sye gsyn Joseph P f i f f e r [1565-1597 Stadtschreiber] hernach andere.

Der erste Grossweybel Michel S c h e l l e r von Lucern

1610 Schulthess [Peter M a r t i n] der erst vor altem Panerherr, Sekhel[m(eister)], Sechser an der [Amts]gmeindt ermehret.

1428 Ein [Rats-]Erkhandtnus von Lucern das die Ruswyler sollendt [als Bürger von Luzern] abweisen syn umb angesprochne 8 Personen zuo Willisau, ist fundiert uff ein Zugnus Graff Wilhelm [von A a r b e r g - V a l a n g i n, bis 1407 Herr der Grafschaft Willisau]. Sub dato 1423 gegeben.<sup>1</sup> Heüschend des Graff Wilhelm brieff der Jnen genomen worden, sye underm Landtvogt [des Thurgaus] Johan Rudolff S o n n e n b e r g [1597-1605 Stadtschreiber von Willisau], darinn Jre alte Recht undt bruch syn söllendt.

1407 der Kauffbrieff<sup>2</sup> umb [die Grafschaft] Willisau [- verkauft u.a. durch Wilhelm von Aarberg-Valangin an Luzern -] abeläsen.

Under Schulthess [Melchior] S c h u m a c h e r [1635-1644 Schultheiss von Willisau] ein buoch, Kellerbuoch, durch den Cleinweybel bschikht undt wäggenomen.

Sagend das Jnen vor deren durch die Gräfin Maha[ut von N e u e n b u r g - B l a m o n t, ebenfalls bis 1407 Herrin der Grafschaft Willisau] fry gesezt worden, ob sy Lieber under Bern oder Lucern syn wöllen, habend dise erwelt.

1534 Statuta oppidi et Comunitatis Willisau per Leodegarium Schinbeyn [=S c h i n b e i n] Lucernensem [1527-1539 Stadtschreiber von Willisau] H. [Ludwig] C y s a t [Stadtschreiber von Willisau von 1635-1648 und derzeitiger Rat von Luzern] sagt das Kellerbuoch In Schulthess [Jakob] Z e h n d e r s [gest. 1637] [1614-1615, 1618-1619, 1621-1623, 1625, 1628 Schultheiss von Willisau] huss uffem Esterich gelägen, sye uffem Rathus Im Kasten zu Willisau zefinden. Werdendt sy sich desselben nüt bedienen khönen.

Hingägen habendt sy ein abkhauff brieff von der Kellery.

Sonst wüsse man von kheinem Brieff der Jnen etwas Recht und fryheit zuogebe.

- Nota. Schulthessen zu nambsen us Jnen möchte mit Pit erhalten werden. Clagend sich auch wegen dessen das Schulthess und überige Amtslüth das gemeinwerch ubermuzendt.
- Vor altem habend sy die Panerherren und [Amts-]Fenderich und Rathsherren selbs erwelt Jezunder gang es mit Mutschen zue.
- Uffritt [des Landvogts] Jn den kosten moderieren.
- Spillüthen verehrungen.
- Moritz K ü m b e l e r von Uffhusen baarfuos gangen. Und von [Heinrich] F l ä k h e n s t e i n [1623-1625, 1631-1633 und 1643-1645 Landvogt in Willisau] [mit] 25 gl. gestrafft.
- Die 3 gl. Anstellung widerredt, ein Vermogenlicher soll Niemand der Armen nit vertriben wan der Ansprecher versichert Jst und Zinset wirdt.
- Pirschen Fischen Jagen underscheiden.
- Nota der Vogt Rechnung.
- Beschwerdt der Muli fähl ze khauffen: Insonderheit da eines Vaters Sohn der Müller gewesen.
- Woltendt ein ringeren ehrschatz Jm fähl die brüeder die schwestern usrichtendt.
- Und das es vorhin mit den 4 mass Wyn ehrschatz abgrichtet werde.
- Begerend ein Urbar so Ob[erst Heinrich] Flekhen[stein v. 1645] genomen der Früehe Mäss pfruondt [zu Willisau].
- Pitend umb erhaltung etlicher armen schuelern.
- Landtsgmeinden [gemeint Amtsgemeinden]
- Das Fechten.
- Ettliches Matt Landt Jnzeschlagen ohne Nachtheil der Zehendherren.
- Buossen erlasung.
- [Abtei] S. Urban Neüe Erb- ehrschatz und fähl [aus Stadt und Amt Willisau].
- Reiden schweynerend das Almosen.
- Handt noch etliche particular clegten: über Schulthess Schuomacher undt andere abgeläsen, den gebürend straffen. Hans H e l l e r [von Daiwil] heüsch die 100 gl. wider. Jtem 10 dublen das er bim Urech [=U l r i c h] nit streuwen lassen.
- Von einer teilung so zwölff Jahr darvor beschächen, müessen 100 gl. Zalen.
- Nota beharrend starkh uff brieffen so man Jnen entzogen habe.
- 1500 gl. einer gestrafft von Reden wegen des saltz khaufs.

- Das Vischen werde In allen bächen verboten. Die vor Zyten nit Jm baan gsyn.
- H. Cysat Meldet das ordenlicher underscheidt gemacht der Zytt halber und Vorbehalten das Hochwildt und Rebhuener: An Sonn- und Fyrtagen billich sich enthalten.
- Die von Uffhusen heüschendt wider ein alten brieff.  
Jtem ein Zwing Rodel.  
Dargägen sagt H. Cysat die Zwing Rodel gehöre der Statt, habend ohn wüssen der Oberkheit Allmend usgestekhet.  
Ein Abschrifft davon nit weigeren werden.  
Habend Collatur und alles der Oberkheit quotwillig ubergeben [- Uffhusen war eine Kollatur von Luzern -].  
Ein Hooff soll vom fahl und ehrschatz abkhaufft syn, sidthero habe man ehrschatz gefordert. Das betrifft Jo[st] Ludi S c h u o m a c h e r [von Uffhusen].  
Studen Haber heüschet dem Schuomacher, sige Neüwes.
- Castelen [=Herrschaft Kasteln:]
- clagend sich der Frohntagen, so vor Zyten nit angemuotheet worden: bis da die Oberkheit das schloss [1644] an sich bracht.
- Zins von der Allmend 5 gl. Jezund noch 15 gl.
- Und soltend die umbzüenen.
- Habend [vor 1645] ein stukhli Allmend dem [Ulrich?] Heiserli [H e i n s e r l i n, bis 1644 Gerichtsherr von Kasteln] gägen Holtz hauw abtuschet.
- Umb die Casteler beschwärden sindt sonderbare Recht brieff undt sigel. Jst [bis 1417] Mannlächchen von Oesterrych dismalen In handen der Oberkheit.
- Aberschwylter [=Alberswil] heüschendt brieff von Sch[ultheiss] Schuomacher. Nota Nothwendig brieff und sigel ersächen.  
Vermeinendt nit schuldig ze frohnen wyl es Jren Vordern Nie angemuotheet worden.  
Uffrichtung der Khauffbriefffen. ...
- Bescheidt den Willisawern[:]
- das wir nit ermanglet sy bereits by Jrer Oberkheit zuo recomendieren, Jre uns überlasne beschwerden zu eröffnen und anzuzeigen das Ja Jre gedult nach langem in ungedult usbrochen sye.
- Findendt auch das in vilen sachen sy fuog und Ursach habendt zu clagen,

- aber das sy In allen Jren sachen Recht haben, könne man auch nit finden.
- Jnen ze sinn gelegt unsere bruch luth der Pündten die güete, uff mangel deren das Recht In den stritigkheiten zebruchen, undt den Jenigen so den Rechten sich widersezen, darzuo mit gvalt zehalten. Die Verpfendte Herrschafften syendt nit mehr zelösen In unser Eydgnoschafft.
  - Umb die überplibende Articul güetlich handlen oder sprächen, daby beed Parthyen Inskünfftig pliben khönnen.
  - Für Jre praetention der samlung der Landtsgemeinden Inskünfftig würdt quot syn, das sy Jre clag uff begebenden fahl für Jre Oberkheit underthänig bringen söllendt, und fahls nit erheblich, alsdan by unser H. und Obern [der IV kath. Orte] Jre Zuoflucht und einschlag suochen mögen.
  - Wan sy uns Zyt und Platz gebendt, werden wir den handel mit U.E. von Lucern vollentz beschliessen, undt hernach In quoter erforderlicher Form dess Vertrags brieff uffrichten.
  - Jnen verweisen, das sy Sursee fragen lassen ob sy Fründt oder Fyndt syendt.
  - Jtem zuo Uffhusen hüt Sontags morgens der Stattleuffer [=Bote] ersuocht undt uszogen, so von Bern kommen.
  - In der andtwort. Embterbesazung: ringeren schryberlohn.
  - Ehrschatz In erbsteilungen oder usstuerung.
  - Nota Jndenk was ein Knabli zuo Willisau gehört.
  - Leüffers zuo Uffhusen begegnus.
  - Nota Frücht vorbehalten und anders mehr thatliches sye, wider die Verbindung zuo Wolhusen. Sagt der weybel W ü e s t.
  - Bringend ein Libell 1595 darinn 3 underschidenliche Urkhund begriffen, so Vidimiert werden uff Jr Pitt. Jst ein Vertrag wegen des warmispacher [=Warmisbach] waldts".

1) s. dazu Liebenau/Willisau I 62

2) s. AH 70/185

AH 77, 384-389

## 70 A

[1653 März 10.] "Montags"

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER  
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.  
LU - IN LUZERN]

"- Entlibuocher [=Amt Entlebuch:]